

Beat, Herr der Beats

Er sitzt seit 25 Jahren fast täglich am Schlagzeug, am Wochenende meistens auf der Bühne. Er unterrichtet Schüler und produziert im eigenen Studio in Schwarzenbach Jazz- und Rockbands. Jetzt gewann Beat Fraefel-Haering den Swiss Jazz Award.

MARIO FUCHS

SCHWARZENBACH. Das Dorf erwacht. Acht Uhr, ein Freitag. Berufsmusiker, auch andere, aber gerade jene, sind wohl zu dieser Zeit noch im Bett. Müssen sich erholen, vom Auftritt und der Nacht, die folgte. Aber in Schwarzenbach, am Bündtweg, Nummer 2, Neubauquartier, rundum Einfamilienhäuser, brennt Licht. Schon seit zwei Stunden. Carpe Diem oder Schlaflosigkeit? Er sei eben ein atypischer Musiker, sagt Beat Fraefel-Haering. Es seien lange Tage und gefüllte Tage, die er momentan lebe. «Aber ich habe keinen Stress, es ist einfach nur extrem spannend.»

Zum ersten Mal Tageslicht

Im Studio rieseln leise Klänge aus zwei Boxen. Jazz, nur Klavier und Kontrabass. Entspannend. Fast etwas zu entspannend für diese Uhrzeit. Nebenan in der Küche füllt die Kaffeemaschine eine Tasse. Seit drei Jahren wohnt Beat Fraefel-Haering mit seiner Frau Claudia in Schwarzenbach. Mit dem Umzug von St. Gallen ins Fürstentum, in die Nähe seines Arbeitsorts Wil, habe er sich einen Traum erfüllen können: «Endlich kann ich bei Tageslicht üben. Zum ersten Mal in den 25 Jahren, in denen ich Musik mache», sagt er. Zugleich richtete sich der Schlagzeuger auch wieder ein eigenes Tonstudio ein, in welchem er talentierte Nachwuchskünstler, aber auch routinierte Profis verschiedenster Stilrichtungen aufnimmt und produziert. «Zu fairen Konditionen», wie er betont, denn es gebe im Musikgeschäft «genug schwarze Schafe.» Und leider fielen immer wieder Bands, vorwiegend junge, auf sie herein.

Bekanntheit durch Zufall

Es war 2009, als Beat Fraefel-Haering zum ersten Mal eine Platte im neuen Zuhause aufnahm. Eine seiner eigenen Bands – das Offbeat Trio mit Marcel Schefer am Piano und Kalli Gerhards am Kontrabass – durfte das Studio einweihen. Die drei Musiker spielen seit fünfzehn Jahren zusammen. «Wir sind nicht nur eine Band, sondern auch gute Freunde», sagt Beat Fraefel-Haering. Damals ebenfalls mit von der Par-



Bild: zVg.

Beat Fraefel-Haering hat eine Leidenschaft, aber drei Standbeine: Auftritte, Studio und Lehrtätigkeit.

tie: Jazzsängerin Alexia Gardner. 2001 war der Schwarzenbacher bei einem Gastauftritt in Uzwil auf die englische Sängerin mit jamaikanischen Wurzeln aufmerksam geworden.

«Täglich im Radio gespielt»

Als Alexia Gardner dann 2007 aus Südostasien, wo sie mit ihrem Mann berufshalber gelebt hatte, nach Europa zurückkehrte und sich in Basel niederliess, fand sie schliesslich mit dem Offbeat Trio

zusammen. Schnell wurden die Jazzclubs quer durchs Land und im angrenzenden Ausland auf den frischen Sound der aufstrebenden Jazz-Formation aufmerksam. Es folgten zahlreiche Konzerte und 2009 das Débutalbum «Chasing Hope», aufgenommen in Schwarzenbach. Radio Swiss Jazz nahm Stücke daraus ins Programm auf. «Im vergangenen Jahr wurden wir praktisch täglich im Radio gespielt», erinnert sich Beat Fraefel-Haering. Die Zuhörerschaft war

angetan, nominierte Alexia Gardner und das Offbeat Trio per E-Voting für den Swiss Jazz Award.

Die Gunst des Publikums

Beim Finalauftritt am Ascona Jazz Festival im Juni bestätigte das Publikum seine Meinung – der Swiss Jazz Award 2011 ging an Alexia Gardner und das Offbeat Trio. «Der Preis ist für uns umso schöner, da er nicht von einer Jury, sondern direkt vom Publikum kommt», sagt Beat Fraefel-Hae-

ring. Seither reissen sich Clubs und Festivalveranstalter um die vier Musiker. Der 43-Jährige koordiniert die Auftritte, erledigt das Management selbst. «Doch es wird langsam etwas viel», sagt er. Bald sind die Schulferien vorüber, die Arbeit an der Musikschule sowie am Kathi in Wil ruft wieder. Ideal wäre, so Fraefel-Haering, eine Agentur mit dem Booking zu beauftragen. «Doch leider gibt es nach wie vor im Jazz nicht allzu viel Geld zu verdienen. Die Spesen sind knapp gedeckt.» Die Standbeine Unterricht und Tonstudio sicherten seinen Lebensunterhalt.

Neuer Traum: Asien-Tournée

Nachdem er sich den Traum vom Übungsraum und Aufnahmestudio mit Tageslicht erfüllt hat, kann Beat Fraefel-Haering den Nächsten angehen: Eine Asien-Tournée mit Alexia Gardner. Die Anfragen wären da, doch habe bislang nicht alles gepasst, terminlich und finanziell. Der Award könnte nun helfen. Auf jeden Fall aber wird Beat Fraefel-Haering die Szene noch lange mit seinem musikalischen Talent erfreuen, und eben jenes bei manch jungem Musiker fördern. Auch wenn er dafür um sechs Uhr aufstehen muss.

www.offbeat.ch
www.alexiagardner.com

PERSON

Beat Fraefel-Haering

Mit 7 Jahren begann Beat Fraefel-Haering als Tambour, als 16-Jähriger mit Schlagzeugen. Er absolvierte die Jazzberufsschule in St. Gallen, Nebensinstrument Piano. Danach Studium an der Schlagzeugschule Drummers Collective, New York, u. a. bei Dennis Chambers (Steely Dan, Santana) und Billy Cobham. Er ist in diversen Jazz-, Rock- und Musical-Projekten tätig. Lehrtätigkeit an der Musikschule Wil sowie am Kathi für Djembé und Rockband. Seit 1989 Inhaber des offbeat Tonstudio in St. Gallen, seit 2008 neu in Schwarzenbach mit eigener Schlagzeugschule. (pd.)

AGENDA

HEUTE

NIEDERUZWIL

- **Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.30/14.30–16.30, katholisches Pfarreizentrum
- **Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren**, 12.00, Alters- und Pflegeheim Sonnmatt, Cafeteria

OBERUZWIL

- **Serenade zum Feriende**, Kulturkommission, 20.00, Oberstufenzentrum Schützengarten, Innenhof (bei schlechtem Wetter im evang. Kirchgemeindehaus)

UZWIL

- **Bibliothek geöffnet**, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a

MORGEN

NIEDERUZWIL

- **Vereinsübung**, Schützengesellschaft, 18.00–20.00, Stand Hirzen

UZWIL

- **Bibliothek geöffnet**, 14.00–19.00, Bahnhofstrasse 83a